

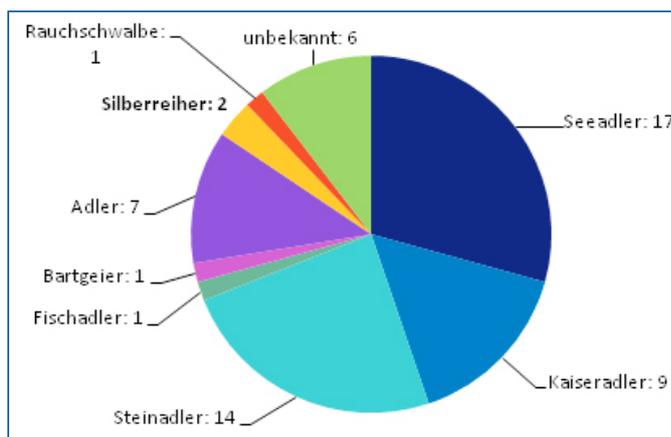


Österreichs Nationalvogel

Verkannt und vergessen?

Anfang der 1960er Jahre hat der Internationale Rat für Vogelschutz die Länder aufgerufen jeweils einen „Nationalvogel“ zu wählen, um den Vogelschutz populär zu machen!

Nationale Symbole sollen Landesbewusstsein und Identifikation schaffen. Doch nicht nur Staatssymbole wie das „Rot-Weiß-Rot“ unserer Flagge zählen dazu. Hierzulande reichen die allbekanntesten Identitätsstifter vom Stephansdom über den Donauwalzer bis hin zum Edelweiß. Österreichs Nationalvogel könnte ebenso genannt werden, wäre da nicht selbst unter Fachleuten großes



Ergebnisse einer aktuellen Umfrage zum Nationalvogel unter BirdLife-Mitgliedern (Anzahl der Nennung von Arten).

Rätselraten über seine Existenz und seinen Namen, wie eine jüngste Umfrage des Autors unter den Mitgliedern von BirdLife erkennen ließ. Mehrheitlich scheint unser Wappenvogel den eigentlichen Nationalvogel aus seinem Biotop zu drängen.

Wappenadler im Irrflug

Das Ergebnis verwundert nicht, denn unser „Bundesadler“ wird als staatstragendes Symbol gerne für Zwecke des Greifvogelschutzes eingesetzt und als Nationalvogel tituliert. Doch schon die häufige Zuschreibung des Wappenadlers zu einer konkreten Art schafft Verwirrung. Denn wider vielen Interpretationen ist dieser weder Stein- noch Kaiseradler oder Seeadler, denn es stand kein zoolo-

gisches Moment hinter der Etablierung des Wappenvogels. Sowohl die Heraldik wie die Gesetzestexte zum Bundeswappen sprechen früher wie heute immer nur von einem Adler, als uraltes Symbol. Als Wappentier hat er eine lange Tradition, die von den römischen Legionen über viele Herrscherhäuser, das Heilige römische Reich und die Habsburgermonarchie bis zur heutigen Republik Österreich reicht.

Jüngst setzte das Kunsthaus Wien den Adler als neues Markenzeichen ein, dem je nach Zweck bewusst eine unterschiedliche Ausformung gegeben wird. So gesehen, mag auch der Bundesadler in vielgestaltiger Interpretation für die hehren Absichten des Artenschutzes Verwendung finden, solange



Foto: P. Buchner

Steinadler

man sich des tatsächlichen Sachverhalts bewusst ist. Als Nationalvogel muss er freilich einer anderen Art den Vortritt lassen

Auf der richtigen Spur

Im Mai 1960 hat der Internationale Rat für Vogelschutz (IRV) auf seiner 12. Weltkonferenz in Tokyo den Ländern nahegelegt, jeweils einen Nationalvogel zu wählen. Damit sollte der Öffentlichkeit „der wahre Stellenwert der Vögel“ ins Bewusstsein gebracht werden. Dänemark erklärte daraufhin offiziell die Feldlerche zum Nationalvogel. Großbritannien führte über die Times eine Befragung durch, bei der das Rotkehlchen zum informellen Nationalvogel gewählt wurde.

Vom Duft der Ställe zum Schilfgürtel des Neusiedler Sees

In Österreich empfahl die nationale Vertretung des IRV – der auch unser Verein angehörte – der Rauchschnalbe die ehrenvolle Rolle zukommen zu lassen. Als Motive dafür wurden unter anderem ihre Popularität und



Foto: M. Dvorak

Rauchschnalbe

Nützlichkeit, die Verknüpfung mit Urlaubsfreuden auf dem Lande und „dem behaglichen Duft von Ställen“ ins Treffen geführt. Derlei Werbung blieb nicht ungehört, und so wurde der Favorit in einer Postkartenabstimmung bestätigt und am 12. April 1962 in einer Hauptversammlung des IRV zum Nationalvogel gekürt!

Doch der Rauchschnalbe war als nationales Monument kein langes Dasein beschieden. Denn 1964 wurde von der Österreichsek-

tion des IRV kurzerhand der Silberreiher offiziell zum neuen Nationalvogel erklärt. Gegen die Exotik des Silberreihers hatte die „Dorfschnalbe“ keine Chance. Als Motiv für die Neuwahl wurden auch die Schutzbemühungen für den Neusiedler See genannt, dessen Paradevogel der Silberreiher ist.

„Mauerblümchendasein“ oder ein neuer Star?

Heute ist der Silberreiher längst im Aufwind und der Neusiedler See erhielt einen Nationalpark! Hat das unseren Nationalvogel vergessen lassen? Angesichts der genannten Naturschutzfolge stellt sich die beinahe ketzerische Frage, ob wir den Nationalvogel noch brauchen oder doch in Erinnerung rufen und vielleicht sogar einen neuen Kandidaten wählen wollen? Letzteres ist eine Überlegung wert und wäre eine „staatstragende“ Aufgabe für unseren Verein, da uns die Vogelschutzprobleme leider nicht ausgegangen sind ...

Hans-Martin Berg

Naturhistorisches Museum Wien/Vogelsammlung

Gerda Winkler-Born †

Das Aquarell „Eulenparade“ mit einer künstlerisch ansprechenden wie naturalistischen Darstellung der 10 heimischen Eulenarten hat sehr viele Freunde gefunden. Eine offizielle Weihnachtskarte des Naturhistorischen Museums Wien zierte es, wie ebenso die 50. Jubiläumsnummer

der Zeitschrift Eulenzschau



blick 2002 oder ein erfolgreich aufgelegtes Poster von BirdLife Österreich. Doch die Künstlerin, die jahrelang ihr Schaffen in den Dienst zum Schutz der Eulen gestellt hat ist nicht mehr. Am 12. März 2015 ist Gerda Winkler-Born im 90. Lebensjahr still von uns gegangen. Ihr Besuch der Akademie für angewandte Kunst in Wien und die jahrelange berufliche Tätigkeit im Umweltschutz hat ihr die Basis und Motivation für den künstlerischen Einsatz zum Schutz der Natur und der für sie faszinierenden Welt der Eulen gegeben. Auch als Buchautorin ist ihr mit „Ulenau“ 1998 ein einfühlsamer Roman im Sinne der Sache gelungen. Erfolgreich waren Ausstellungen 1999 und 2003 im Naturhistorischen Museum sowie



Foto: G. Pfiffinger

Gerda Winkler-Born und „ihre Eulen“. Ausstellung im Hanak-Museum, November 2006.

2006 im Hanak-Museum Langenzersdorf, wo die Honorare aus dem Verkaufserlös ihrer stimmungsvollen Eulenaquarelle durchwegs dem Vogelschutz und zuletzt der Schleiereule zukamen. Gerda Winkler-Born hat als Mitglied von BirdLife Österreich nachahmenswert vorgelebt wie vielfältig das Engagement für die Ziele unseres Vereins sein kann. Wir werden ihr Wirken in ehrender Erinnerung bewahren!

Hans-Martin Berg,
BirdLife Österreich &
Naturhistorisches Museum Wien

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [038](#)

Autor(en)/Author(s): Berg Hans-Martin

Artikel/Article: [Österreichs Nationalvogel - verkannt und vergessen? 22-23](#)